

Peter Handke / **Die schönen Tage von Aranjuez**



© Donata Wenders

Peter Handke wird am 6. Dezember 1942 in Griffen (Kärnten) geboren. Die Familie mütterlicherseits gehört zur slowenischen Minderheit in Österreich; der Vater, ein Deutscher, war in Folge des Zweiten Weltkriegs nach Kärnten gekommen. Zwischen 1954 und 1959 besucht Handke das Gymnasium in Tanzenberg (Kärnten) und das dazugehörige Internat. Nach dem Abitur im Jahr 1961 studiert er in Graz Jura. Im März 1966, Peter Handke hat sein Studium vor der letzten und abschließenden Prüfung abgebrochen, erscheint sein erster Roman *Die Hornissen*. Im selben Jahr 1966 erfolgt die Inszenierung seines inzwischen legendären Theaterstücks *Publikumsbeschimpfung* in Frankfurt am Main in der Regie von Claus Peymann.

Seitdem hat er mehr als dreißig Erzählungen und Prosawerke verfaßt, erinnert sei an: *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* (1970), *Wunschloses Unglück* (1972), *Der kurze Brief zum langen Abschied* (1972), *Die linkshändige Frau* (1976), *Das Gewicht der Welt* (1977), *Langsame Heimkehr* (1979), *Die Lehre der Sainte-Victoire* (1980), *Der Chinese des Schmerzes* (1983), *Die Wiederholung* (1986), *Versuch über die Müdigkeit* (1989), *Versuch über die Jukebox* (1990), *Versuch über den geglückten Tag* (1991), *Mein Jahr in der Niemandsbucht* (1994), *Der Bildverlust* (2002), *Die Morawische Nacht* (2008), *Der Große Fall* (2011), *Versuch über den Stillen Ort* (2012), *Versuch über den Pilznarren* (2013).

Auf die *Publikumsbeschimpfung* 1966 folgt 1968, ebenfalls in Frankfurt am Main uraufgeführt, *Kaspar*. Von hier spannt sich der Bogen weiter über *Der Ritt über den Bodensee* 1971), *Die Unvernünftigen sterben aus* (1974), *Über die Dörfer* (1981), *Das Spiel vom Fragen oder Die Reise zum sonoren Land* (1990), *Die Stunde da wir nichts voneinander wußten* (1992), über den *Untertagblues* (2004) und *Bis daß der Tag euch scheidet* (2009)

über das dramatische Epos *Immer noch Sturm* (2011) bis zum Sommerdialog *Die schönen Tage von Aranjuez* (2012) zu *Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße* (2016).

Darüber hinaus hat Peter Handke viele Prosawerke und Stücke von Schriftsteller-Kollegen ins Deutsche übertragen: Aus dem Griechischen Stücke von Aischylos, Sophokles und Euripides, aus dem Französischen Emmanuel Bove (unter anderem *Meine Freunde*), René Char und Francis Ponge, aus dem Amerikanischen Walker Percy.

Sein Werk wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Die Formenvielfalt, die Themenwechsel, die Verwendung unterschiedlichster Gattungen (auch als Lyriker, Essayist, Drehbuchautor und Regisseur ist Peter Handke aufgetreten) erklärte er selbst 2007 mit den Worten: »Ein Künstler ist nur dann ein exemplarischer Mensch, wenn man an seinen Werken erkennen kann, wie das Leben verläuft. Er muß durch drei, vier, zeitweise qualvolle Verwandlungen gehen.«

Ein Sommerdialog

1 Dame, 1 Herr

Uraufführung: Wiener Festwochen, Akademietheater

15.05.2012

Regie: Luc Bondy

Deutsche Erstaufführung: Berliner Ensemble

09.03.2013

Regie: Philip Tiedemann

SYNOPSIS

Personen: Eine Frau, namenlos, ein Mann, namenlos: das Paar schlechthin. Sie treffen sich, um über die Liebe zu reden, die erste Liebe, darüber, was Mann und Frau fühlen, wenn sie miteinander sind. Sie reden darüber, wie man über die Liebe redet. Und wer über die Liebe redet, der redet unweigerlich von der Natur, von der Geschichte – von dem, was dem Leben Sinn verleiht.»

Und wieder ein Sommer. Und wieder ein schöner Sommertag. Und wieder eine Frau und ein Mann an einem Tisch im Freien, unter dem Himmel. Ein Garten. Eine Terrasse. Unsichtbare, nur hörbare Bäume, mehr Ahnung als Gegenwart, in einem sachten Sommerwind, welcher, von Zeit zu Zeit, die Szenerie rhythmisiert. Der Tisch ist ein Gartentisch, ziemlich groß, und Mann und Frau sitzen sich da im Abstand gegenüber. Die beiden sind unauffällig sommerlich gekleidet, die Frau eher hell, der Mann eher dunkel, zeitlos der eine wie die andere.«